

Alberenberg

Kategorie

Siedlungsname (Weiler), davon abgeleitet Strassenname («Alberenbergstrasse»), sowie Flurname (Flur).

Bedeutung

«Der mit Pappeln bestandene Berg bzw. Hügel».

Bemerkungen

Für den heutigen Betrachter mag der Weilername *Alberenberg* aus zwei Gründen seltsam klingen: Erstens verstehen wir unter einem Berg etwas anderes als eine Geländeerhebung von ca. 30 Metern (vom Weiler *Riederer* aus betrachtet). Mit dem Wort *Berg* bezeichneten unsere Vorfahren jedoch alle Formen von Erhebungen, eben auch Hügel wie im Fall von *Alberenberg*. Und zweitens bedeutet der Wortbestandteil *Alber-* nicht, dass die dortigen Bewohnerinnen und Bewohner besonders gerne herumgealbert hätten. Vielmehr verbirgt sich in diesem Weilername das alte schweizerdeutsche Wort für Pappel: *Albere*. Wer noch Lateinunterricht genossen hat, erinnert sich an das lateinische Wort für «weiss»: *albus*; von diesem Wort hat die *Albere* (Weisspappel, Silberpappel) wohl ihren Namen. Auch an diesem Beispiel zeigt sich schön, wie Ortsnamen alte Dialektformen bewahren, die im gesprochenen Wort schon verschwunden sind.

Lokalisierung

Kartenausschnitte: 3_Alberenberg

Belege

- 1272: Albernberg
Wartmann's Urkundenbuch III, S. 818, 820 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 119).
- 13./14.Jhd: datur stoupus de Albernberge
Wartmann's Urkundenbuch III, S. 818 (zitiert bei www.ortsnamen.ch).
- 1303: predium in Alberreberg situm prope villam dictam Riedern
Wartmann's Urkundenbuch III, S. 328 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 119).
- 1424: HF von Albernberg
Steuerbuch Nr. 201 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 158).
- 1426: Hans von Albernberg
Steuerbuch Nr. 202 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 159).
- 1446: die höf und die zehende ze Albersberg
Wartmann's Urkundenbuch IV, S. 153 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 120).
- 1449: stoßt an Albernberg
Wartmann's Urkundenbuch VI, S. 229 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 134).
- 1452: genannt Alberberg
Wartmann's Urkundenbuch VI, S. 339 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 120).
- 1455: Hans Alberberger von Alberberg
Wartmann's Urkundenbuch VI, S. 484 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 120).
- 1569: Uß dem Hoff Albernberg in Mörschwyl
Lehenarchiv Band 9, S. 39 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 121).
- 1650: zue der vierten seithen an Alberberg
Lehenrevers Rubr. 56, Fasz. 3 im Stiftsarchiv (zitiert bei Spiess, 1976, S. 252).
- 1778: Hoff Albernberg
Fürer, Geometrischer Plan.
- 1781: Hof Albelenberg und Betzenberg
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, Tab. VI.
- 1781: Albelenberg
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, Tab. X.
- 1878: Alberenberg
Siegfriedkarte.

- 1880: Albernberg [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 281].
Handänderungsprotokoll vom 04.06.1880.
- 1894: Albernberg [mit Bezug auf die Parzelle 275].
Handänderungsprotokoll vom 14.07.1894.
- 1895: Albernberg [mit Bezug auf die Parzelle 279].
Handänderungsprotokoll vom 12.01.1895.
- 1896: Albernberg [mit Bezug auf die Parzelle 276].
Handänderungsprotokoll vom 28.04.1896.
- 1897: Albernberg [mit Bezug auf die Parzelle 277].
Handänderungsprotokoll vom 21.10.1897.
- 1902: Albernberg [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 282].
Handänderungsprotokoll vom 24.11.1902.
- 1911: Albernberg [mit Bezug auf die Parzelle 278].
Handänderungsprotokoll vom 03.02.1911.
- 1915: Albernberg
Allenspach, Übersichtsplan.
- 1917: Albernberg [mit Bezug auf die Parzellen 281, 273 und 271].
Handänderungsprotokoll vom 15.05.1917. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1919: Albernberg [mit Bezug auf die Parzelle 274].
Handänderungsprotokoll vom 01.05.1919. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1970: Alberenber
Fessler, Übersichtsplan.
- 2013: Alberenber
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil
- 2013: Alberenberstr.
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil.

Frühere Deutung

«Alberenber = Berg des Albero oder Alberich» (Spiess, 1976, S. 116 mit Verweis auf Staerkle, 1962).

Deutung

«Der mit Pappeln bestandene Berg bzw. Hügel» oder «Der Berg bzw. Hügel bei den Pappeln».

Es handelt sich um einen ursprünglichen Flurnamen, der später zum Siedlungsnamen wurde. Die Erklärung von Spiess («Berg des Albero») könnte zwar theoretisch zutreffen. Vorzuziehen ist jedoch ein Kompositum des Grundwortes –berg mit dem schweizerdeutschen Wort *Albere*, was Pappel oder Feldahorn bedeutet (vergleiche zu «Albere»: Idiotikon 1, 186, mit Belegen besonders aus der Ostschweiz; von Planta & Schorta, 1964, S. 377; Nyffenegger & Graf, 2007, Band 3.1, S. 48). Damit ist *Alberenber* «der mit Pappeln bestandene Berg bzw. Hügel». In St.Gallen ist ein abgegangenes *Alberbül* belegt, dem die gleiche Wortbedeutung zukommt; der Wortbestandteil *Alber-* wird nämlich von Arnet (1990, S. 9) ebenfalls auf althochdeutsch *albari*, mittelhochdeutsch *alber* (= Pappel, Feldahorn, Alpengoldregen) zurückgeführt.

Für die Pappel als namengebendes Element spricht, dass es sich dabei um einen sehr hoch wachsenden und häufig allein oder in kleinen Gruppen stehenden Baum und damit um ein markantes Element im Raum handelt (vergleiche zu «Alber»: Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 31).

Berg, althochdeutsch *berg*, mittelhochdeutsch *berc*, bedeutet nicht nur Berg, sondern auch Hügel und wird sich auf die Erhebung beziehen, die von *Riedereren* her betrachtet im Westen etwa 30 Meter ansteigt. (vergleiche zu «Berg»: Arnet, 1990, S. 26)